

Erscheint mit Erlaubnis der britischen militärischen Behörde.

Brühler Zeitung

Brühler Volkszeitung - Brühler Volksblatt

Amtsblatt der Stadt Brühl

Bezugspreis:
Durch den Boten frei ins Haus monatlich 80 Pf.
oder durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 Mk.
Telegramm-Adresse: Brühler Zeitung Brühl/Rheinl.
Fernruf 108 und 109.

Postfach-Konto Köln Nr. 12742 .. Geschäftsstelle: Schloßstraße 23

Anzeigenpreis:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum 20 Pf.
im Reklamenteil 75 Pfennig.
Für Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche und
Finanz-Anzeigen 25 Pfennig.

22. Jahrgang.

Montag, 10. Februar 1919

Nr. 84

Zur Lage.

Neue Unruhe in Berlin.

Berlin, 8. Februar. Der Rote Soldatenbund, an dessen Spitze Eickhorn steht, hat sich entschlossen, den Tod Lebnachts und Rosa Luxemburgs dadurch zu rächen, daß er neue Putzsch durchzuführen will. Der Bund ist vollauf ausgerüstet.

Noch keine Ruhe im Ruhrgebiet.

Essen, 8. Februar. Im Ruhrgebiet protestieren die Gewerkschafter gegen das Vorgehen der Regierungstruppen in Essen. Sie fordern sofortige Zurückziehung der Truppen und drohen mit dem Generalstreik der gesamten Arbeiterchaft im Ruhrgebiet.

Essen, 8. Februar. Auf mehreren Zeichen sind neuerdings wieder A. u. S. F. in infolge Lohnforderungen ausgebrochen.

Riel im Belagerungszustand.

Riel, 8. Februar. Ueber Riel ist der Belagerungszustand verhängt worden. An mehreren Stellen kam es zu Unruhen. Entkommene Zuchthäusler wurden von den Spartakiden zu Fahnen ausgeführt. Die Sicherheitsgruppe besteht aus 16.500 Mann, sie beherrscht die Lage in Riel gut. Ein Aufruf fordert alle zur Ruhe und Ordnung auf. Die Werftarbeiter nahmen die Arbeit wieder auf, damit dürfte die Bewegung wohl ihr Ende nehmen.

Deutsches Reich.

Zum Waffenstillstand

Berlin, 8. Februar. Die deutsche Kommission bittet die Verbändemächte um Mitteilung, ob mit einer Verlängerung des Waffenstillstands bis zum Vorfriden gerechnet werden könne. Sollten die Verbändemächte hierzu nicht bereit sein, so wird gebeten, mit den neuen Verhandlungen nicht später als am 12. Februar zu beginnen.

Aus Deutsch-Oesterreich

Berlin, 2. Februar. Die Wiener Blätter erwähnen allgemein den Zusammenritt der deutschen Nationalversammlung und begrüßen, daß der erste Tag eine wahre Rundgebung für den Zusammenschluß mit Deutsch-Oesterreich brachte. Deutschland so heißt es, wird unsere neue Heimat sein.

Ausland.

Abermals neue Forderungen der Verbändemächte.

Genf, 2. Februar. Aus den Meldungen der französischen Presse ist zu entnehmen, daß neue große Forderungen an Deutschland gestellt werden. Man will Deutschland durch Zwang zeigen, daß die Verbändemächte gewillt sind, ihre Forderungen streng durchzuführen.

Die Kommission für die Untersuchung der Verantwortlichkeit an dem Entstehen des Krieges hat Lansing zum Vorsitzenden gewählt.

Der Friede erst im Sommer.

Paris, 8. Februar. Eine hohe britische Persönlichkeit erklärte, der Friede werde erst Mitte Sommer geschlossen werden können. In vielen Fragen sei noch keine Uebereinstimmung erzielt worden.

Das Notgesetz über die Reichsverfassung.

Weimar, 8. Februar. Die Parteien sind gewillt, zu diesem Gesetz nur kurze Erklärungen abzugeben, um das Gesetz schnell durchzubringen. Das Zentrum ist zur Mitarbeit gewillt und durch den Eintritt Fehrenbach in das Präsidium ist dieser Will. deutlich zum Ausdruck gekommen. Es besteht die Absicht, die Wahl des provisorischen Reichspräsidenten bis spätestens Dienstag zu tätigen und ist begründete Hoffnung vorhanden, daß diese weder von rechts oder links durchkreuzt werden wird. Es ist mit Sicherheit zu erwarten, daß infolge Uebereinstimmung die Mehrheitsparteien, Reichssozialisten, Zentrum und Demokraten in der neuen Reichsregierung gleichmäßig vertreten sein werden.

Zuerst sollten Meldungen hat das Zentrum bestimmte Forderungen für die endgültige Verfassung eingebracht, wonach die Trennung von Staat und Kirche von der Verfassung ausdrücklich ausgeschlossen werden müsse.

In einer Sonder Sitzung der Mitglieder aller Fraktionen fordert Dr. Heim (Bayr. Volksp.) für Bayern besondere Sonderrechte und betont, diese mit aller Schärfe zu vertreten.

Sicherem Vernehmen wird der Zentrumsabgeordnete Fehrenbach zum Präsidenten der Nationalversammlung gewählt werden. Dr. David wird sein Amt niederlegen, weil sonst drei Präsidentenstellen, Reichspräsident, Ministerpräsident und Präsident der Nationalversammlung alle in den Händen der Mehrheitssozialisten liegen würden.

Eine bedeutsame Rede Hendersons.

Amsterdam, 8. Februar. Wie gemeldet wird, hielt Henderson auf dem Sozialistenkongress eine staatsmännisch hochbedeutende Rede, die sich in unzweideutiger Weise an die Friedenskonferenz wandte. Er erklärte, die Welt habe nicht nur genug vom Kriege der Waffen, sondern sie sehne auch das Ende des Hasses und des Krieges auf dem Wirtschaftsgebiete herbei. Die Haltung der Mehrheitssozialisten lebhaft begrüßend, sagte er, daß die Abweisung auch das Ideal der britischen Demokratie sei. Sensation und Überraschung rief das unerwartete Auftreten Hendersons hervor. Er sagte, die französischen Sozialisten würden alles ausbieten, um die wirtschaftliche und politische Erdrückung Deutschlands zu vermindern. Henderson fand starken Beifall bei allen Versammelten.

Deutsche Grüße aus Oesterreich

Wien, 5. Februar. In der gestrigen Sitzung der provisorischen Nationalversammlung kam es zu stürmischen Rundgebungen für den Anschluß an das Deutsche Reich.

Wie ein leitender Stern aus dunklem Nebel, so führte der Präsident aus, strahlte uns die frohe Hoffnung der Verwirklichung unseres Sehnsuchtstraumes entgegen, in all dem Rummel und all der Sorge, die uns jetzt umgeben, die dauernde Wiedervereinigung mit unserem alten Mutterlande. (Stürmischer Beifall und Handklatschen.) Mit glühender Begeisterung begrüßen wir daher die deutschen Brüder im Deutschen Reich, wir jubeln ihnen zu.

Die deutsch-oesterreichische Nationalversammlung entbietet der neuen gleichgebenden Nationalversammlung der deutschen Republik zu ihrem Zusammenritt in Weimar, dieser lebensbedeutsamen, teuren Kulturstätte, ihren Gruß, dieser lebensbedeutsamen, teuren Kulturstätte, ihren Gruß, und spricht ihre Ueberzeugung aus, daß es der verfassungsgemäßen deutsch-oesterreichischen Nationalversammlung im Verein mit gebenden deutschen Nationalversammlung gelingen wird, der deutsch-oesterreichischen Volksvertretung gelingen wird, das Band, das die Gewalt im Jahre 1866 zerrissen hat, wieder zu knüpfen, die Einheit und Freiheit des Volkes wieder zu verwirklichen und Deutsch-Oesterreich mit dem deutschen Mutterlande für alle Zeiten zu vereinen. (Stürmischer, anhaltender Beifall, Handklatschen, die Versammlung erhebt sich.)

Wien, 5. Februar. Wie gemeldet wird, erklärte Bürgermeister Weiskirchner in einer christlich-sozialen Wählerversammlung: Der Anschluß an Deutschland ist der Traum der deutschen Jugend seit Jahrzehnten.

Locales und Umgebung.

Brühl, 10. Februar. Durch die Gasperre können wir unsere Sechsmaschine, die mit Gasheizung versehen ist, nicht weiter in Betrieb setzen. Die Zeitung muß daher im Handlag fertig gestellt werden und können wir bis auf weiteres unsern Lesern nur ein halbes Blatt liefern. Sobald der Gasmangel behoben ist, wird unsere Zeitung wieder in vollem Format erscheinen.

Brühl, 8. Februar. Auffündigung von Stadtgeld. Das Stadtgeld der Stadt Köln soll allmählich aus dem Verfehr gezogen werden; die Gutscheine zu 10 Mark sind zum 1. März 1919, die zu 50 und 100 Mark werden zum 15. März gekündigt. Diese Zeitpunkt bedeuten lediglich allgemeine Einlösungstage und nicht etwa die Ungültigkeit des umlaufenden Geldes von dem Tag ab. Auch mit Ablauf dieser Kündigungsstermine nehmen die städtischen Kassen die Gutscheine bis auf weiteres an.

Brühl, 10. Februar. Die Stadtverordneten wählen beschäftigten gestern eine Versammlung von Würgern, die auf Einladung des Herrn Anton Marzi sich in das Lokal des Herrn Virgel eingefunden hatten. Es mochten sich etwa 40-50 Personen eingefunden haben. Herr Marzi begründete zur Einführung der Versammlung den Zweck derselben und führte aus, daß die Wahlen zum Stadtparlament nur von dem wirtschaftlichen Gesichtspunkt aus getätigt werden müßten unter Ausschaltung jeder Parteipolitik. Es wurde beschlossen, eine Bürgervereinigung zu gründen, die diesen Gedanken bei den kommenden Wahlen zur Geltung bringen soll. In den provisorischen Ausschuss wurden gewählt die Herren Marzi, Finger, Bendorfer, Schaa, W. C. Ehlers und A. Hönen. Die Aufstellung der Kandidaten soll einer späteren Versammlung vorbehalten bleiben. In einer zur Einzeichnung zirkulierten Liste zeichneten sich viele der Anwesenden nicht ein.

Brühl, 10. Februar. Einen recht genussreichen Abend verlebte uns gestern das hiesige Konservatorium mit dem Klavierabend seiner geschätzten Zuhörer.

Frl. Emma Schnickel. Daß sie es verstanden hat, sich in der kurzen Zeit ihrer hiesigen Wirksamkeit beliebt zu machen, bewies der stättliche Besuch ihres Ehrenabends, bewiesen die reichen Blumenspenden ihrer Schülerinnen. Recht vielseitig war die nach dem vorliegenden Programm von ihr gestellte Aufgabe: Bach, Beethoven, Chopin, Brahms und Liszt. Die junge Künstlerin wurde, besonders nach der technischen Seite, allen Komponisten gerecht; vor allem ihr weicher Anschlag, selbst bei den wichtigsten Stellen, zu loben im Gegensatz zu den meisten modernen Pianisten, die in der Ekstase vergessen, daß das Klavier kein Amboß ist. Es war nur zu bedauern, daß ihr für das Spiel kein Flügel zur Verfügung stand, sonst wären die wohl ausgeglichener, perlenden Passagen im hohen Diskant besser zur Geltung gekommen. Hoffentlich ist das Konservatorium bald in der Lage, einen Konzertsaal sein nennen zu können. Aus dem reichhaltigen Programm wäre als besonders gelungen hervorzuheben der plastische Vortrag der Bachschen Fuge, die trefflich gedehnte Appassionate von Beethoven und die kraftvolle Wiedergabe der F-moll Suite von Liszt. Als dankbare Abwechslung fügte sich in den Rahmen der Konzertsfolge das Largo aus dem A-dur-Quintett von Mozart, vorzüglich vorgetragen vom Giers-Quartett und Frl. Mertens und die Sonate op. 78 für Violine und Klavier. Wir schließen mit dem Wunsch, daß Herr Direktor Giers recht häufig mit solchen Kunstgenüssen aufwarten möge. Frl. Schnickel aber gratulieren wir von Herzen zu ihrem wohl gelungenen Ehrenabend, der uns zu den besten Hoffnungen für ihre Zukunft berechtigt.

Brühl, 7. Februar. Die Landesvertretung der Beamten und Angestellten hat sich der vor einiger Zeit gegründete Verband der Beamtenvereine für Brühl und Umgegend angelesen sein lassen. Es war von vornherein das Ziel der Gründer des Beamtenvereins für Brühl-Stadt und -Land, die in ihren Bestrebungen häufig nebeneinander, oft aber auch gegeneinander wirkenden, in etwa einem Duzend Vereinen zerstreuten, für die gemeinsamen Fragen interessierten Kräfte zu einheitlichem Wirken zusammen zu fassen. Dies ist denn auch durch den im Herbst 1918 ins Leben gerufenen Verband der Beamtenvereine für Brühl und Umgegend fast restlos gelungen, dem fast alle in Brühl bestehenden Vereine und Ortsgruppen der Staats- und Reichsbeamten und die kaufmännischen und technischen Angestellten beigetreten sind. Durch die große Zahl der hinter dem Verband stehenden Einzelmitglieder und die Talraft der auch im Verbandsvorstand wirkenden Vorstandsmitglieder der Einzelvereine ist der Verband ein im öffentlichen Leben nicht mehr bei Seite zu schiebender Faktor geworden. Die jetzt bevorstehende Stadtverordnetenwahlen geben dem Verband die erwünschte Gelegenheit, die Landesinteressen seiner Mitglieder bei einer allgemein interessierenden wichtigen öffentlichen Angelegenheit mit größtem Nachdruck zu vertreten. Wohin es führt, wenn die Stadtverordneten der Verwaltung freie Bahn lassen und die Kontrolle über die öffentlichen Angelegenheiten sich entwinden lassen, haben wir hier in Brühl zur Genüge erfahren. Das soll und muß anders werden, das ist wohl Jedermanns Meinung. Bei dieser Neuorientierung des Stadtparlaments im Verhältnis seiner Angehörigen mitzureden, hat aber jeder Stand das größte Interesse. Der Verband der Beamtenvereine für Brühl und Umgegend umfaßt eine so große Anzahl in für Brühl und Umgegend umfaßt eine so große Anzahl in Brühl-Stadt wohnender Beamten und Angestellten, daß er mit Recht eine größere Anzahl Stadtverordnetenstellen zur Vertretung der Interessen der Beamten und Angestellten beanspruchen kann als bisher, wo diese nur einen solchen Vertreter aufzuweisen hatten. Am Sonntag Nachmittag fünf Uhr findet im Saale des Herrn Reuhenhoff, Uhlenstraße, eine öffentliche Versammlung aller Beamten- und Angestelltenvereine statt, zu der durch eine Anzeige in dieser Nummer besonders eingeladen wird. In dieser Versammlung sollen die Kandidaten der Beamtenvereine für die Stadtverordnetenwahl aufgestellt werden.

Brühl, 10. Februar. Vom frühen Morgen ereilt wurde am Samstag nachmittag auf der Kölnstraße der etwa 16-jährige Sohn des Milchhändlers J. L. aus Köln. Letzterer hatte hier selbst mit seinem Wagen wegen einer Reparatur vor dem Hause des Schmiedemstr. Feuerher. Ein herankommendes Auto faßte den Jungen so unglücklich, daß er schwere innere Verletzungen erlitt, die seinen baldigen Tod herbeiführten. Ein zu schnelles Fahren ist nicht bemerkt worden und hat der Ueberfahrene auf der Fahrbahn sich aufgehängt, wodurch er leider erfaßt wurde.

Verantwortlich für die Redaktion: Peter Weinheimer
Druck und Verlag: Walter Meier, Brühl

